



Evaluation eines Projekts zur Integration von Flüchtlingskindern in Chemnitzer Kitas

Exposé zur Bachelorarbeit von Mina Schäfer

Die in den letzten Jahren rasant angestiegene Zahl der anerkannten Flüchtlinge in Deutschland (BAMF, 2016) bringt für das Land viele Aufgaben mit sich. Neben der Unterbringung der Flüchtlinge auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist auch die Integration der Flüchtlingskinder in Kitas und Schulen eine große Herausforderung. Viele Flüchtlingskinder sprechen kein oder nur wenig Deutsch, sind traumatisiert und mit Kulturinkongruenzen konfrontiert (Rivera et al., 2016). Aufgrund der häufigen Ortswechsel kommt es außerdem dazu, dass Flüchtlingskinder oft Schwierigkeiten darin haben, enge soziale Beziehungen zu Gleichaltrigen, Lehrern und Gruppen aufzubauen (Strekalova & Hoot, 2008).

Da bei Kindern bereits im Alter von ein bis sechs Jahren die Grundlagen für die Sprachkompetenz sowie für soziale Kompetenzen wie Konfliktlösungsfähigkeit gelegt werden (Sodian & Koerber, 2008), ist eine Förderung der Flüchtlingskinder in Kitas besonders wichtig. Jedoch mangelt es an der adäquaten Ausbildung und Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte. In der BeWAK Studie (Wolters Kluwer, 2016), die im Dezember 2015 durchgeführt wurde, gaben 98% der befragten Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung an, sich nicht ausreichend auf die neuen Herausforderungen mit den Flüchtlingskindern vorbereitet zu fühlen.

Um die Integration und Förderung von Flüchtlingskindern in Kindertagesstätten zu verbessern, wurde das Projekt „Begleitung und Mentoring für Kindertageseinrichtungen zur Unterstützung des Integrationsprozesses von Flüchtlingskindern“ vom HUCKEPACK Kinderförderung e.V. sowie der Professur Allgemeine und Biopsychologie der TU Chemnitz ins Leben gerufen. Im Rahmen des Projekts arbeiten studentische Mentoren in Kita- und Hortgruppen und fördern gezielt die sprachlichen sowie sozialen Kompetenzen der Flüchtlingskinder. Für Eltern werden bedarfsorientierte Elternabende, -trainings und Gesprächsrunden angeboten. Weiterhin beinhaltet das Projekt verschiedene Schulungen der pädagogischen Fachkräfte, in denen grundlegende Kenntnisse zum Umgang mit den betroffenen Familien und verhaltensauffälligen Kindern sowie zu relevanten Techniken der Gesprächsführung und dem Konfliktmanagement vermittelt werden. Weitere Themenschwerpunkte dieser Schulungen bilden die Arbeit mit traumatisierten Kindern und deren Familien in den Kitas und die vorurteilsbewusste Arbeit mit asylsuchenden Kindern und deren Familien.

Ziel meiner Bachelorarbeit ist es, das Projekt auf der Ebene der pädagogischen Fachkräfte zu evaluieren. Dazu werde ich einen Fragebogen konzeptionieren, der die Zufriedenheit mit dem Projekt als Ganzes, der Zusammenarbeit mit dem Projektteam sowie den verschiedenen Schulungen erhebt. Da aus organisatorischen Gründen nur eine Erhebung am Ende des Projekts möglich ist, wird der Fragebogen außerdem retro- und prospektive Fragen beinhalten, um die Erwartungen an das Projekt mit den tatsächlichen Inhalten und dem Ablauf zu vergleichen und Anregungen für die Fortführung des Projekts zu erhalten. Der Fragebogen wird in Anlehnung an bereits bestehende Messinstrumente, wie den Fragebogen für Erzieherinnen (Zeller, 2005), erstellt und durch zusätzliche Skalen und Items an das Chemnitzer Projekt adaptiert.

Literatur

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2016). *Asylgeschäftsstatistik. Für den Monat September 2016*. URL: http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/201609-statistik-anlage-asyl-geschaeftsbericht.pdf?__blob=publicationFile.
- Rivera, H., Lynch, J., Li, J. T., & Obamehinti, F. (2016). Infusing sociocultural perspectives into capacity building activities to meet the needs of refugees and asylum seekers. *Canadian Psychology/Psychologie canadienne*, 57(4), 320-329. <http://dx.doi.org/10.1037/cap0000076>
- Sodian, B. & Koerber, S. (2008). Grundlagen für lebenslanges Lernen in den ersten Lebensjahren. In T. Apolte & A. Funcke (Hrsg.), *Frühkindliche Bildung und Betreuung: Reformen aus ökonomischer, pädagogischer und psychologischer Perspektive* (S. 83-91). Baden-Baden: Nomos. <http://dx.doi.org/10.5771/9783845209364>
- Strekalova, E., & Hoot, J. L. (2008). What is special about needs of refugee children? Guidelines for teachers. *Multicultural Education*, 16, 21–24.
- Wolters Kluwer (2016). *BeWAK Studie 2016. Trotz mangelnder Ressourcen – Führungskräfte als Motor für Integration?* URL: http://www.deutscherkitaleitungskongress.de/images/downloads/bewak_studie_2016.pdf.
- Zeller, B. (2005). *Förderung der sozialen Kompetenz von Kindergartenkindern. Entwicklung und Evaluation eines integrativen Trainings zur Prävention von emotionalen Auffälligkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und Beziehungsschwierigkeiten*. Universität Tübingen: Doktorarbeit.